



# Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitschens Erben.

Neunzehnter Jahrgang. Mittwoch den 30. April.

## Bekanntmachungen.

Schon vermittelt Bekanntmachung vom 24. Juni 1844 (pag. 219. des Kreisblattes vom vorigen Jahre) sind diejenigen Hausbesitzer auf dem platten Lande, in deren Häusern

- a. hölzerne oder aus Fachwerk bestehende Essen, die nach dem Monat September des Jahres 1819 erbaut worden sind, oder wenn sie schon früher bestanden, seit diesem Zeitpunkte eine Hauptreparatur erlitten haben, oder ihrer jetzt bedürfen,
- b. aus Luststeinen gebaute Essen, welche nach dem Monat August 1838 gebaut wurden, oder wenn sie schon früher vorhanden waren, Hauptreparaturen seitdem erfahren haben, oder deren jetzt bedürfen,
- c. geflochtene Essen, welche nach dem 1. April 1840 erbaut worden sind, oder wenn sie schon früher entstanden sind, seitdem Hauptreparaturen entweder erlitten haben oder derselben gegenwärtig bedürfen,

sich befinden, aufgefordert worden, diese Essen bis zum 10. October 1844 so umzubauen, daß sie den bestehenden gesetzlichen Verordnungen entsprechen.

Es ist zwar bis jetzt noch nicht genau geprüft worden, ob alle Hausbesitzer dieser Vorschrift nachgekommen sind, doch habe ich vielfach in Erfahrung gebracht, daß von den beteiligten Kreisbewohnern wegen Ersetzung der verbotenen Essen durch andere den gesetzlichen Vorschriften entsprechende bis jetzt nur sehr wenig geschehen ist.

Da jedoch die oben näher bezeichneten 3 Arten von Essen, ihrer größeren oder geringeren Feuergefährlichkeit halber durchaus beseitigt werden müssen, so sehe ich mich genöthigt hierdurch Folgendes festzusetzen:

- 1) Sämmtlichen Hausbesitzern des platten Landes wird zur Abbrechung der in ihren Häusern noch vorhandenen feuergefährlichen, und zur Erbauung vorschriftsmäßiger Essen noch eine Frist bis zum 1. Juli d. J. bewilligt.
- 2) Alle diejenigen beteiligten Hausbesitzer, welche die in ihren Häusern befindlichen vorschriftswidrigen Essen bis zu dem genannten Zeitpunkte nicht entfernt haben, werden durch Anwendung der gesetzlichen Strafen gegen sie zur nachträglichen Entfernung derselben gezwungen werden.
- 3) Sämmtliche Ortsrichter sind nicht allein verpflichtet, diese Bekanntmachung allen Hausbesitzern vor versammelter Gemeinde mitzuthemen, und daß dieses geschehen, mir binnen 14 Tagen anzuzeigen, sondern ich veranlasse dieselben auch mir binnen gleicher Frist vermittelt Einreichung einer Nachweisung alle diejenigen Hausbesitzer namhaft zu machen, deren Häuser noch mit verbotenen Essen versehen sind.

Diese Nachweisung ist mit der größten Sorgfalt aufzustellen, da dieselbe durch Vergleichung mit den Feuer-Societäts-Katastern hier controllirt werden wird, und ich gegen dies

jenigen Ortsrichter, die hierbei nachlässig zu Werke gehen, mit Ordnungsstrafen vorgehen werde. In zweifelhaften Fällen mögen sich die Ortsrichter entweder an den betreffenden Herrn Feuer-Societäts-Commissarius, oder an die Gendarmen wenden.

- 4) Sogleich nach dem 1. Juli d. J. sehe ich anderweit der Einreichung einer Nachweisung Seitens der Ortsrichter darüber entgegen, wer von den betreffenden Hausbesitzern die feuergefährlichen Essen durch andere den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende ersetzt hat, und wer nicht. Auch bei dieser Arbeit ist sehr sorgfältig zu Werke zu gehen, weil ich es an der nöthigen Controle ebenfalls nicht fehlen lassen und vorkommende Ungenauigkeiten streng zu ahnden wissen werde.
- 5) Gegen denjenigen Ortsrichter, der eine der verlangten beiden Nachweisungen 8 Tage nach dem gesetzten Termine nicht eingereicht hat, tritt eine Ordnungsstrafe von 10 Sgr. ein.

Merseburg, den 18. April 1845.

Der Königl. Landraths-Amts-Verweser.

**von Seydewitz.**

Unter Bezugnahme auf die Amtsblatts-Verordnung vom 31. v. Mts. (Amtsblatt pro 1845 S. 89.) bringe ich höherer Anordnung zufolge hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von jetzt an auf die nachbenannten nunmehr ausgebauten Straßentheile des hiesigen Kreises, nämlich

- 1) auf die Lützener Zollstraße und zwar: a) zwischen Döllnitz und Burgliebenau, b) zwischen Schladebach und Lützen;
- 2) auf die Merseburg-Naumburger Straße und zwar von der Merseburg-Köhschuer bis zur Frankleben-Kunstädter Flur-Grenze;
- 3) auf die Dürrenberg-Spergauer Straße von Kirchföhrendorf bis Spergau,
- 4) auf die zwischen dem Schlosse und Bade zu Lauchstädt beim dasigen Schauspielhause vorüberführende Straße,

die zusätzlichen polizeilichen Bestimmungen sub 7 bis 23 (mit Ausschluß der Nr. 20.) des Chausseegeld-Tarifs vom 29. Februar 1840 (Ges. Samml. S. 98.) im Sinne der Allerhöchsten Ordre vom 31. August 1832 (Ges. Sammlung p. 214) für anwendbar erklärt worden sind.

Merseburg, den 24. April 1845.

Der Königl. Landraths-Amts-Verweser

**von Seydewitz.**

Sonntag den 4. Mai finden für die Landwehrlente hiesigen Kreises Schieß- und Lanzenübungen statt, für die 3te Compagnie bei Ermlitz von 9 Uhr und für die 4te Compagnie bei Merseburg von früh 6 Uhr ab.

Merseburg, den 30. April 1845.

Der Königl. Landraths-Amts-Verweser

**von Seydewitz.**

(512) **Errichtung einer Destillations-Anstalt.** Der vormalige Apotheker Herr Wilhelm Beez beabsichtigt in Schlettau eine Destillations-Anstalt zur Bereitung ätherischer Oele zu errichten, in welcher auch ein Dampfkessel aufgestellt werden soll.

Indem ich dies Vorhaben nach Vorschrift der Allerhöchsten Ordre vom 1. Januar 1831 und der Instruction vom 13. October 1831 (Gesetz-Sammlung pr. 1831 Seite 243. seq.), so wie in Gemäßheit des §. 27. und 37. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar c. (Gesetz-Sammlung Seite 46. und 48.) hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche begründete Widersprüche erheben zu können vermeinen, hiermit auf, solche binnen 4 Wochen präklusivischer Frist, vom Tage an gerechnet, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Stück dieser Blätter ausgegeben wird, schriftlich bei mir anzubringen. Später eingehende Beschwerden müssen unberücksichtigt bleiben.

Merseburg, den 24. April 1845.

Der Königl. Landraths-Amts-Verweser

**von Seydewitz.**

(513) **Mahlgangs-Umwandlung.** Der Mühlengutsbesitzer Karl Friedrich Häußler zu Wehlich beabsichtigt in seiner dortigen, an der Elster belegenen Mühle Zwei deutsche Mahlgänge wegzunehmen und dagegen Zwei amerikanische Mahlgänge, so wie außerdem noch einen dritten sogenannten Reserwegang ebenfalls nach amerikanischer Construction anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben in Gemäßheit des §. 29. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar d. J. und mit Beziehung auf §. 38. 1. c. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen auf, welche ein Widerspruchsrecht hiergegen zu haben vermeinen, dasselbe binnen 4 Wochen präklusivischer Frist, vom Tage an gerechnet, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Stück dieser Blätter ausgegeben wird, schriftlich hier anzumelden.

Merseburg, den 24. April 1845.

Der Königl. Landraths-Amts-Verweser  
von Sendewitz.

(514) **Mahlgangs-Umwandlung.** Der Besitzer der bei Schkeuditz an der Elster belegenen Mühle C. Dehngen beabsichtigt in seinem auf der rechten Seite des Flusses befindlichen Mühlgebäude Einen deutschen Mahlgang hinwegzunehmen und dagegen auf der linken Seite der Elster Zwei amerikanische Mahlgänge herzustellen. Indem ich dieses Vorhaben in Gemäßheit des §. 29. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar d. J. und mit Beziehung auf §. 38. 1. c. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen auf, welche ein Widerspruchsrecht hiergegen zu haben vermeinen, dasselbe binnen 4 Wochen präklusivischer Frist, vom Tage an gerechnet, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Stück dieser Blätter ausgegeben wird, schriftlich hier anzumelden.

Merseburg, den 24. April 1845.

Der Königl. Landraths-Amts-Verweser  
von Sendewitz.

(205)

### Notwendige Subhastation.

#### Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Die den Erben des Johann Gottfried Hoffmann zu Blössien, der Wittwe Hoffmann, jetzt verchel. Förster und den Geschwistern Hoffmann zugehörige, in der Meuschauer Flur belegene Wiese Nr. 23  $\frac{a}{a}$  des Flurbuchs in der sogenannten Mühlwiese,  $\frac{1}{4}$  Acker  $4\frac{1}{2}$  Ruthen haltend, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypotheken-Tabelle und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, auf

45 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf.

soll

am 2. Juni 1845, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle ertheilungshalber subhastirt werden.

Alle unbekanntenen Realprätendenten werden zu diesem Termine zur Anmeldung ihrer etwaigen Ansprüche bei Vermeidung der Präclusion mit vorgeladen.

(510)

### Oeffentliche Bekanntmachung.

Durch Erkenntniß vom heutigen Tage ist der Handarbeiter Johann Carl Christoph Haaring zu Meuschau für einen Verschwender erklärt worden.

Merseburg, den 8. April 1845.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

(532)

### Backhaus - Verpachtung.

Das in der Stadt Lauchstädt belegene Königl. Backhaus soll ohne das bisherige nun aufgehobene Zwangsrecht, von Johannis des laufenden Jahres ab, nach Befinden auf 3 oder 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Pachtbewerber wollen sich in dem dazu festgesetzten Termin

Freitags den 23. Mai 1845. Vormittags 9 Uhr  
im gedachten Backhause selbst einfinden und auf Vernehmung der diesfälligen Bedingungen  
ihre Gebote abgeben.

Merseburg, den 28. April 1845.

### Königliches Rentamt.

(484) **Haus-Verkauf.** Das Haus im Vorwerk Nr. 458., welches 4 Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, Keller, Ställe und Hofraum enthält, steht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich täglich bei der Wittve **Winkler** daselbst melden.  
Merseburg, den 21. April 1845.

(522) **Haus-Verkauf.** Das in der Sixtigasse sub Nr. 549. belegene Haus, bestehend aus 6 Stuben, Küchen, Kammern, Kellern, Hofraum mit Einfahrt, einem zur Dorfstreichelei eingerichteten Garten, Brunnen und sehr geräumigen Stallungen, soll baldmöglichst verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Weißgerbermeister **Sesselbarth**, Brühl Nr. 337.

(541) **Häuser-Verkauf.** Die beiden Häuser, das eine Gotthardtsstraße Nr. 93. mit 9 Stuben nebst Zubehör, Vaden, Keller, Ställe, Brunnen, Hofraum mit Einfahrt und Garten, das andere, Preußergasse Nr. 63. mit 4 Stuben nebst Zubehör, Ställe, Hofraum mit Einfahrt, stehen aus freier Hand zum Verkauf. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst an den Seilermeister **Hülse** in der Gotthardtsstraße wenden.

(505) **Verkauf.** Ein gesundes Pferd, schwarzbrauner Wallach, 4 Jahr alt, steht zu verkaufen bei **Wacker** zu Teuditz.

(507) **Verkauf.** 50 Stück Hammel und 100 Stück meist gelte Schaafse, so zur Fortzucht und Fettweide sich eignen, sind von dato an auf dem Rittergute Köhschau bei Lützen käuflich zu sehen und nach der Schur zu überlassen.  
**Niedner.**

(518) **Verkauf.** Zwei Scheunen und eine gut gehaltene 4sitzige Kutsche sind zu verkaufen; auch ist eine Stube mit Alkoven, meublirt, zu vermietthen bei der Wittve **Moritz** in der Vorstadt Altenburg.

(516) **Verkauf.** Einiges Geräthe zum Steinbrechen, als einige Karren, Hacken und Brecheisen verkauft  
die Wittve **Schurich** in der Johannisgasse.

(523) **Verkauf.** 40 Schock Haferstroh liegen billig zu verkaufen bei  
Merseburg, den 28. April 1845. **Morgenroth.**

(527) **Verkauf.** Ein neuer einspänniger Wagen mit eisernen Achsen stehet zu verkaufen bei dem Schmiedemeister **Lorenz** zu Rasniz.

## (491) Bierverkauf.

In dem Brauhause zu **Lützen** ist jeden Dienstag junges Bier und alle Tage abgestoßenes Bier im Ganzen und Einzelnen zu haben; auch werden dort stets frische Back- und Stellhefen verkauft.

## (492) Bierverkauf.

In meinem Hause in der Gotthardtsstraße Nr. 132., nahe am Gotthardtschore, werden alle Sorten Biere, so wie frische Back- und Stellhefen stets billig verkauft.  
Merseburg, den 18. April 1845. Braumeister **Hentschel.**

(519) **Grasnutzungs-Verpachtung.**  
Zur Verpachtung der Grasnutzungen von den Gräben und Böschungen der nachstehend genannten Chaussees des hiesigen Wegebau-Kreises sind folgende Licitations-Termine angesetzt:

- 1) von der Halle=Weißenfelter Chaussee, von der Saalbrücke bei Schkopau bis zum 3ten Meilensteine, und von der Chaussee zwischen Merseburg und Lauchstädt, auf Montag den 5. Mai, Morgens um 9 Uhr, im Thiemannschen Gasthose vor dem Gotthardisthore hieselbst;
  - 2) von der Merseburg=Leipziger und Wallendorf=Burgliebenauer Chaussee auf Dienstag den 6. Mai, Vormittags um 9 Uhr, in der Bergschenke bei Wegwitz;
  - 3) von der Dürrenberger Chaussee auf Dienstag den 6. Mai, Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause zu Detsch;
  - 4) von der Chaussee zwischen Groß=Gräfendorf und Schaafstedt Donnerstag den 8. Mai, Morgens um 8 Uhr, im Rathskeller zu Schaafstedt.
- Merseburg, den 25. April 1845. Der Wegebaumeister **Schulze**.

(543) **Logis=Vermiethung mit und ohne Meubles.**

Es sind bei mir von heute oder Johanni ab zwei Logis nebst Schlafkammer und Küche, so wie auch mit den nöthigen Torfbehältnissen und Bodenräumen an stille Familien, ledige Herren oder einzelne Damen zu vermiethen.

Merseburg, den 28. April 1845.

**Julius Beyer**, Fleischermeister,  
in der Altenburg, dem Ritter gegenüber.

(520) **Logis=Vermiethung.** In der Oberbreitegasse 465. ist ein Logis, parterre, vom 1. Juli ab zu beziehen.

(521) **Logis=Vermiethung.** Vom 1. Mai e. ab ist eine gut ausmeublirte Stube nebst Kammer beim Bäckermeister **Fuchs** zu vermiethen.

(525) **Logis=Vermiethung.** In der schmalen Gasse Nr. 532. ist zu Johanni ein Logis zu vermiethen.

Merseburg, den 28. April 1845.

**Stölkner.**

(533) **Logis=Vermiethung.** In der Ober=Altenburg Jägerhof Nr. 819. dem Schloßgarten gegenüber, Parterre, ist eine freundliche gut möblirte Stube nebst Schlafcabinet an einen stillen Miether abzulassen.

**Leonhard.**

(542) **Logis=Vermiethung.** Auf dem Hofmarkt Nr. 501. ist eine gut meublirte Stube mit Kammer zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

(535) **Handlungs=Anzeige.** Beste frische Bamberger Schmelzbutte offerire ich in ganzen und halben Fässern, so wie auch einzeln zum billigsten Preise.

Merseburg, den 28. April 1845.

**C. W. Klingebell.**

Besten französischen und deutschen Luzerne, rothen Kopf= oder spanischen, und weißen oder Lämmerklee, verkaufe ich im Ganzen und einzeln billigst.

**C. W. Klingebell.**

(536) **Handlungs=Anzeigen.** Von Spanischen und Luzerne=Kleesaamen habe ich noch etwas ganz Schönes abzugeben, und verkaufe den Luzerne ganz besonders sehr billig.

**L. A. Weddy.**

Von dem billigen schnell trocknenden Sarglack habe ich wieder in drei Sorten vorräthig.

**L. A. Weddy.**

Von den beliebtesten Farben zu Stuben und Delmalerei habe frische Sendungen erhalten, welche als schön, haltbar und billig bestens empfehle

**L. A. Weddy.**

(544) **Anzeige.** Von Mittwoch den 30. d. M. an ist ächt bairisches Beckbier zu haben beim

Merseburg, den 28. April 1845.

Conditor **Franck** im Café national.

(481)

**Pariser Glanz-Lack.**

Billigstes Mittel, um in kürzester Zeit, für wenige Pfennige, Stiefel und Schuhe auf das feinste zu lackiren, dabei für Conservirung des Leders nur zweckdienlich, ist in Flaschen  $\frac{3}{4}$  Pfund enthaltend mit deutlicher Gebrauchsanweisung versehen

à 10 Sgr.

in Merseburg zu haben bei **Franz Schwarz**, Markt „Stadt Berlin.“

Bei Anwendung dieses Glanz-Lacks wird das so unangenehme Verschmutzen der Bekleidungsstücke und Strümpfe beim Gebrauch gewöhnlicher Wische gänzlich vermieden, und alles Schuhwerk bekommt den prachtvollsten Glanz und das feinste Ansehn.

(545)

**Die Fabrik französischer Liqueure****von Franz Schwarz**

in Merseburg am Markt „Stadt Berlin“

empfiehlt hiermit ihr Lager der feinsten Liqueure, Brac, Jamaika- und westindischen Rum, Punsch- und Grog-Syrup, wie auch Bischoff- und Cardinal-Extract.

Die Vorzüglichkeit obiger Gegenstände, so wie die Preise und Verkaufsbedingungen lassen hoffen, mich fortwährend eines zunehmenden Absatzes erfreuen zu können.

(530)

**Etablissements-Anzeige.**

Einem hochachtbaren hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das Buchbinder-Geschäft, die Galanteriewaaren- und Papier-Handlung des Herrn A. Knoth, im Hause des Kaufmann Herrn L. A. Weddy am Markte hieselbst, übernommen und von heute an unter meiner Firma fortführen werde. Das Vertrauen, dessen sich mein Herr Vorgänger seither erfreuen durfte, hoffe auch ich, auf mein Geschäft übertragen zu sehen und werde durch Reellität und prompte Arbeit mir dasselbe zu sichern suchen.

Merseburg, den 27. April 1845.

**S. F. Grus.**

(506)

**Lotterie-Anzeige.**

Den 15. Mai d. J. nimmt die Ziehung der 4ten Klasse Nr Lotterie ihren Anfang. Mit dieser Anzeige verbinde ich die ergebenste Bitte, sich wegen der Erneuerung zu dieser Klasse bei mir und meinen Untereinnehmern genau nach der auf den Loosen der 3ten Klasse befindlichen Notiz (zu erneuern bis 10. Mai d. J.) achten zu wollen.

Merseburg, den 28. April 1845.

**Kieselbach,**  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

(534)

**Empfehlung.**

Täglich ist bei mir der jetzt in mehreren großen Städten so beliebte Amerikanische Theekuchen, so wie auch Türscher Kuchen und andere feine Thee- und Kaffeewaaren in verschiedener Auswahl zu haben.

**Carl Alberts**, Bäckermeister, Gotthardtsstraße.

(463)

**Hagel-Assicuranz.**

Für die neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft übernehme ich auch in diesem Jahre Versicherungen gegen Hagelschaden.

Merseburg, den 21. April 1845.

**Kieselbach.**

(508)

**Hagelschäden-Versicherung.**

Für die neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft übernehme ich Versicherungen gegen Hagelschäden.

Lützen, den 27. April 1845.

**Krüger**, Agent.

(517) Königl. Sächs. conf.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**

Ein ruhiger Blick in die Zukunft, dessen die meisten Menschen wegen des einseitigen Schicksals der Ihrigen bedürfen, ist ohne Zweifel einer von den hochwichtigen Vortheilen, die aus dem Beitritt zu einer Lebensversicherungs-Gesellschaft erwachsen.

Ich empfehle das obige Institut meinen Mitbürgern zur Benutzung in der Ueberzeugung, daß Viele derselben dadurch eine Pflicht erfüllen, wofür sie einst Gattin und Kinder segnen werden.

Resultate bis Ende 1844.

Zahl der Versicherten . . . . .	3838 Personen.
Versicherungssumme . . . . .	4,688,800 Thaler oder 8,205,400 Gulden.
Capitalsumme . . . . .	654,259 = = 1,144,953 =
Zuwachs derselben gegen das Jahr vorher . . .	93,595 = = 163,791 =

Seit 1. Januar 1845.

Anmeldungen zur Aufnahme von:	125 Personen mit 130,500 Thaler oder 228,375 Gulden.
= von Todesfällen, wegen	14 = = 16,000 = = 28,000 =

Dividende für 1845 20 pro Cent.

**H. W. Herling**, Agent in Merseburg.(526) **Für Blumen.**

Von jetzt ab werden verkauft Hamburger Sommer-Levkoeyenpflanzen von vorzüglich stark ins Gefüllte fallenden Sorten, für deren Echtheit garantirt wird.

Ferner Impatiens-Balsaminen

- 1) neue buntgestreifte Zwerg-Balsaminen,
- 2) neue englische roth- und weißgefammte Camellien-Balsaminen, ausgezeichnet schön,
- 3) dreifarbig Camellien-Balsaminen ganz neu und ausgezeichnet gefüllt, blühend extra,
- 4) Zwerg-Balsaminen neue englische rothgefüllte,
- 5) Rosen-Balsaminen neue englische blaßrothe u. s. w.,

so wie alle Arten Kohlrabi- und Gemüsepflanzen, im Merckelschen Garten auf der Hütte allhier bei dem Gärtner **Kropf**.

(540) **Empfehlung.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß vom nächsten Freitag, als den 2. Mai ab, bei mir Ochsenfleisch von solcher Güte zu haben ist, wie wohl noch nicht dagewesen, denn ich habe mehrere der ausgezeichnetsten Mastochsen angekauft.

Ich wohne jetzt in der Altenburg dem Gasthose zum Ritter gegenüber.

Merseburg, den 28. April 1845.

**Julius Beyer**, Fleischermstr.(538) **Die Fischer-Innung zu Merseburg betreffend.**

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Angeln und Bernten an den Strömen, welche der Fischer-Innung zugehörig sind, bei gesetzlicher Strafe verboten ist.

**Karl Bamberg**, Hoffischer, Obermeister.

(524) **Bekanntmachung.** Die Schuhmacher-Landmeister, welche zur Innung nach Merseburg gehören, werden ersucht, sich Montags den 19. Mai Vormittags 10 Uhr zum Quartal einzufinden.

(515) **Die nächste Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins findet Sonnabend den 3. Mai c. statt, und nimmt um 8 Uhr Abends ihren Anfang.**

**Das Directorium.**

(511) **Gesuch.** Ein Bote kann gegen gutes Einkommen sogleich beschäftigt werden. Näheres Entenplan 152. eine Treppe hoch.

(529) **Verloren.** Es ist mir in den Tagen meines Umzugs von Merseburg mein schwarzseidener Regenschirm abhanden gekommen. Er ist am Stab etwas mit Perlenmutter belegt. Ich ersuche Denjenigen, bei dem er sich vorfindet, ihn bei dem Kaufmann Mascher gefälligst abgeben zu lassen.

Zugleich bitte ich Diejenigen, welche von mir noch Bücher inne haben, mit Rücksicht auf meine schon früher in diesen Blättern ausgesprochene Bitte, dieselben eben dahin gefälligst remittiren zu wollen.

Zörbig, den 24. April 1845.

Langer.

(539) **Concert-Anzeige.** Donnerstag als am Himmelfahrtsfeste und am folgenden Sonntag den 4. Mai findet in Menschau Concert statt. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Entrée für Herren 2 Egr., für Damen fortan 1 Egr.

J. F. Braun.

(531) **Einladung.** Am Freitag den 2. Mai Nachmittags 5 Uhr wird unter Vorsitz des Herrn Reg. Präsidenten von Krosigk in dem Rathhaussaale die diesjährige General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins stattfinden und dazu ergebenst eingeladen.

Merseburg, den 28. April 1845. Das Directorium.

(528)

### M i s s i o n s f e s t

Mittwoch nach Pfingsten den 14. Mai Nachmittags 2 Uhr gedenken wir, so Gott will, in der Stadtkirche zu Weißenfels unser diesjähriges Missionsfest zu halten, wozu wir alle Freunde des Reiches Gottes hiermit einladen.

Weißenfels, den 27. April 1845. Das Comité des Missions-Hülfsvereins.

(509) An die Gemeinden der Parochie **Keuschberg** mit **Wölkau**.

Liebe Gemeinden! Schon begann ich in meinem neuen Wirkungskreise heimisch zu werden, als mich die alten Feierklänge Eurer Liebe aufs Neue überraschten. An solchen Ausdruck Eurer Gefühle reichen wohl meine geringen Opfer nicht. — Obschon ich weiß, daß es Euch nicht um einen öffentlichen Dank zu thun ist, — denn der Geist bürgt mir dafür, den ich mit Gottes Hilfe unter Euch gepflanzt habe 3 Jahre und 6 Monden —; so fühle ich mich doch gedrungen, durch eben dieses Blatt hier, durch welches Ihr meinen Namen so unverdienter Weise in die Welt hinausgetragen habt, sowohl für das Vertrauen, dessen ich mich unter Euch stets zu erfreuen gehabt, und das mir ein Haupthebel gewesen ist, Euren geistlichen Bedürfnissen möglichst zu entsprechen, als auch für die zahllosen Erweisungen Eurer Liebe, deren Werth für mich keine Grenzen hat, meinen Dank aus den innersten Tiefen Euch von hier aus noch einmal zuzurufen, und Euch zu versichern, daß ich an Euch Alle — die Großen und die Kleinen — festgekettet bin und bleibe, bis meines Lebens Fackel sich gesenkt haben wird. — O wie reich belohnt bin ich in der Ueberzeugung, daß auch mein kurzer Durchgang bei Euch nicht ohne Spuren himmlischen Segens gewesen ist! Gott aber, dem allein der Preis gebührt, wenn sein Wort unter Euch fröhlich gelaufen und hier und da mit einer Frucht, Euch selbst zum Heile, zurückgekommen ist, behüte gnädig Euch und Eure Familien vor jedem Uebel, und ziehe Euch immer mehr zu seinem Brünnelein, damit Ihr Seines Frieden in Euch und um Euch her satt werden möget! —

Heldringen, den 23. April 1845.

Julius Waltherr, Diakon.

(Hierzu eine Beilage.)

# Beilage

zum

18. Stück der Merseburgischen Blätter 1843.

## Bekanntmachungen.

(546) In der Mulandtschen Buchhandlung (Louis Garcke) in Merseburg ist zu haben:

**Das Buch der Sympathie** oder die enthüllten Zauberkräfte und Geheimnisse der Natur. Enthaltend einige hundert bisher unbekannter und erprobter Heilmittel, Wunder u. s. w. aus den Schriften des Theophrastus, Alb. Magnus, Hypokrates, Galenus und Philadelphia &c. in dem Gebiete der Sympathie, Magie, Haus- und Landwirthschaft. — Für alle Kranke und Gesunde in Stadt und Land. Ulm, Verlag von Seitz. Preis 5 Sgr.

Ferner kam so eben an:

Der neueste und zuverlässigste Launenbändiger für Jung und Alt. Ein Büchlein voll interessanter Anekdoten, Witz &c. zum Zeitvertreib und zur Unterhaltung auf Reisen, bei Tisch und in geselligen Kreisen. Von Sauter. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 5 Sgr.

In Folge der vielen Nachfragen hiermit die ergebene Anzeige, daß die „Weissagungen, Prophezeiungen und Betrachtungen über das Jahr 1843“ so eben in einer zweiten Auflage erschienen und für 2½ Sgr. wieder zu haben sind in der **Mulandtschen Buchhandlung (Louis Garcke.)**

(537)

## Einladung.

Künftigen Sonntag als den 4. Mai beabsichtige ich auf meiner neuen Regelbahn ein Schwein auszukiegeln, die Einrichtung ist so getroffen, daß ein jedes Loos gewinnt, entweder an Schinken, Wurst oder Fleisch. Loose zu 5 Sgr. sind stets in meiner Wohnung zu haben; auch wird des Abends gespeist, so wie für gute Getränke bestens gesorgt ist. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

**Gottfried Schmidt,**

im Gasthof zum goldnen Stern in Merseburg.

## Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen ...	1	17	6	bis	1	20	—	Gerste....	1	—	—	bis	1	2	6
Roggen...	1	7	6	bis	1	8	9	Hafer....	—	20	—	bis	—	22	6

## Geschichtliche Merkwürdigkeit.

In Rußland macht die so eben erschienene Lebensgeschichte des Majors Tschegolowski, eines Soldaten, der im hundertundsiebenten Jahre steht, und seit einem halben Jahrhunderte in der Verbannung in Sibirien gelebt hat, wohin er ohne Urteil und Recht geschickt worden war, und ohne daß er, so viel er wußte, ein Verbrechen begangen hatte, das größte Aufsehen. Nachdem er seit 52 Jahren vergebens um Gerechtigkeit gebeten hatte, ist er endlich durch den Kaiser Nicolaus erhört worden, der überdies Alles

that, um ihn seine unverdienten Leiden vergessen zu machen. Tschegolowski trat 1762 in das Heer ein, machte zuerst in Deutschland den siebenjährigen Krieg mit und folgte dann dem Fürsten Dolgorucki zur Eroberung der Krim, wo er von den Türken gefangen genommen und als Sträfling in den Archipel geschickt wurde. Hier blieb er vier Jahre, ehe er losgekauft werden konnte. Als er endlich in sein Vaterland zurückkam, wurde er zum Lieutenant ernannt, und begleitete die Kaiserin auf ihrer bekannten theatralischen Reise durch die Krim. Da er

noch jung war, eine schöne Figur hatte und sich als Tänzer auszeichnete, so zog er bei einem Ball die Blicke der Kaiserin auf sich, die ihm zur Erinnerung eine goldene Tabatière gab. Festlichkeiten einer anderen Art riefen ihn bald darauf an die Donau, wo der schwarze Adler mit dem Halbmonde kämpfte. Hier zeichnete er sich durch seine Tapferkeit bei der Einnahme von Dtschakow aus, wurde Capitain und erhielt einen Ehrensäbel. Er kehrte sodann an den Hof zurück, wo seine Schönheit und sein grazioses Benehmen ihm die Gunst mehrerer großen Damen, namentlich einer polnischen Fürstin, gewannen, in welche Potemkin verliebt war. Dadurch zog er sich den Haß dieses mächtigen Ministers zu, der ihn eines Tages, wegen einer angeblichen Nachlässigkeit im Dienst, degradiren ließ und mit Ketten beladen nach Sibirien schickte, wo er vergessen blieb bis 1842. Zu dieser Zeit gelang es ihm endlich, den Kaiser für sich zu interessiren, der ihn wieder zum Hauptmanne ernannte. Um selbst dafür zu danken, machte er sich auf den Weg und kam in Begleitung einer seiner Söhne 1843 nach Petersburg. Der Kaiser sah ihn mehrmals und stellte ihn seiner Familie vor, die sich mit dem hundertjährigen Greise lange unterhielt. Der Kaiser ernannte ihn später zum Major und gab ihm die Uniform, welche zur Zeit der Kaiserin Katharina die gebräuchliche war. Mit Geschenken überhäuft kehrte der Greis endlich in dem jetzigen Jahre, vergnügt, nach Irkutsk zurück, wo er 52 Jahre als Gefangener gelebt hatte, und wo er zu sterben wünschte.

### Anekdote.

Ein Matrose, welcher, an einem Fenster postirt, einem Zauberünstler schon sehr aufmerksam zugehört hatte, wurde plötzlich, da sich bei dem in dem untern Stock wohnenden Kaufmann ein Pulverfaß entzündet hatte, in die Luft und ein Stück hinweg geschleudert. Als er sich von seinem Schreck, mit dem er diesmal weggekommen war, erholt hatte, sah er ängstlich in die Höhe, und in der Meinung, auch dies habe der Künstler gethan, sagte er: „es ist doch ein Teufelskerl, dieser Schwarzkünstler, nun bin ich nur neugierig, was er jetzt macht,“ und dabei getraute er sich nicht von der Erde aufzustehen.

### P o g o g r a p h .

O edle Frucht, du bist gepriesen  
Und hundert Lieder tönen dir! —  
Du und dein edler Sohn verfüßen  
Das Erdenleben für und für,  
Doch geht der zweite Laut verloren,  
So ist die Wandlung wunderbar.  
Ein Bild der Sanftmuth wird geboren,  
Des stillen Friedens mild und klar!  
Wird auch der Fuß zu Grab getragen,  
Dann hörst du keine Uhr mehr schlagen.

Auflösung der dreißigigen Charade im vorigen Stück:  
Druckfehler.

Am Himmelfahrtsfeste predigen in der  
Schloß- und Domkirche: Vorm. Hr. Stifts-Superin-  
tendent Frobenius; Nachm. Herr Cand. Weiß.  
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;  
Nachm. Herr Diac. Schellbach.  
Neumarktskirche: Hr. Pastor Triebel.  
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Künftigen Sonntag predigen in der  
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Cand. Schlock-  
werder; Nachm. Herr Cand. Ulrich.  
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;  
Nachm. Herr Diac. Schellbach.  
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.  
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

### Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

**Dom.** Getrauet: der herrschaftl. Bediente Spott  
mit Jgfr. Ch. Fr. Köke aus Großgräfendorf.

**Stadt.** Geboren: dem Fuhrmann Kecke eine Tochter;  
dem Gold- und Silberarbeiter Moritz eine Tochter;  
dem Tuchsheermeister Kohl sen. ein Sohn; dem Schlei-  
fermeister Klempe eine Tochter; dem Zimmergesellen Graul  
ein Sohn. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Bür-  
gers, Kauf- und Handelsherrn Kadner, im 54. Jahre, an  
Unterleibsleiden; die jüngste Tochter des Glasermstrs. Apelt,  
im 2. Jahre, an Gehirnentzündung.

**Neumarkt.** Geboren: dem Handarbeiter Gähler  
ein Sohn (*posth.*); dem Schuhmachergesellen Mangold in  
Benenien eine Tochter; dem Bäckergesellen Stephan in Be-  
nenien ein Sohn. Gestorben: die jüngste Tochter des  
Comtoir-Gehülfsen Rausch, im 6. Jahre, an einem gätri-  
schen Fieber; eine unehel. Tochter, im 1. Jahre, am Blut-  
schlag.

**Altenburg.** Geboren: dem Zimmergesellen F. W.  
Kops eine Tochter. — Gestorben: der Fabrikarbeiter Zorn,  
32 J. 4 M. 3 W. alt, an Brustkrankheit; eine unehel.  
Tochter, 2 L. alt, an Krämpfen; die nachgel. Wittve des  
Defenomens Gottschalk in Niederelbica, 68 J. 1 M.  
2 W. alt, an Lungenentzündung; die nachgel. Wittve des  
K. P. Regierungs-Calculators Schlegel, 59 J. 3 M.  
alt, am Steckfuß.